

*Geschätztes Publikum, mein Name ist ... & zu meiner Linken/Rechten sehen Sie ... . Gemeinsam sind wir Youth Reporter der 1st & 2nd Generation.*

*Teenager, Halbwüchsige, Halbstarke, Heranwachsende, junge Erwachsene, junges Gemüse, junges Blut, Jünglinge, junges Volk,...*

*Geschätztes Publikum, dies ist kein Word-Battle, sondern ein Haufen von Synonymen für das Wort „Jugendliche“. & was steckt nun hinter diesem Wort? Wer sind diese berühmt berüchtigten Jugendlichen?*

*Laut Definition gelten 14-18 jährige Personen als jugendlich. Soll heißen Sie haben nun zwei Experten auf diesem Fachgebiet -oder wenn man so will- zwei Betroffene vor sich stehen.*

*Als Jugendliche/r ist man connected, verwendet hippe -wenn auch meist unnütze Hashtags (#whythehellnot), will Grenzen ausloten, sagt jetzt „living on the edge“, weil yolo out ist, will in sein, aber keinesfalls wie die andern, ist leicht angepisst, draufgängerisch, sensibel, abenteuerlustig, vielleicht ein bisschen zu oberflächlich, manchmal naiv, verwendet eine Teils sehr fragwürdige Sprachmischung, weil das von der Niceigkeit her fresh ist. Verdreht die Augen, wenn die ältere Generation wieder ein Problem mit der Technik hat, weil ja das Problem zu 99% der Fälle VOR dem Computer sitzt. Ist ein bisschen von allem & vor allem- für die eine Hälfte von Unternehmungen zu alt -wie gern würde man jetzt zum Mittagsschlaf verpflichtet werden? & für die andere Hälfte zu jung – „So lang du unter meinem Dach wohnst, blabla“.*

*Aber ganz bestimmt ist es eins: nämlich schön.*

*So schnell entwickeln wir uns, verändern uns, entdecken Neues. So viele Fragen, die täglich in unseren Köpfen aufploppen. Gut, dass wir (zumindest auf den Großteil) Antworten finden. Was Mama & Papa nicht wissen, wir uns vielleicht nicht zu fragen trauen, andere nicht beantworten wollen, oder Dinge, von deren Existenz wir gar nicht gewusst haben -das alles & mehr bieten die Jugendinformationen. Infos von, über & für Jugendliche. Egal ob gesellschaftliche, politische, kulturelle oder sämtliche andere für Jugendliche relevante Themen- das Jugendportal öffnet Türen, Tore & Fenster, um uns mit Wissen zu bereichern.*

*Jetzt ist es zwar eine super Sache, dass es die Jugendinfos gibt – stellt sich nur die Frage, wie wir Jugendliche darauf aufmerksam werden. In meinen Augen gibt es dafür eine einfache Antwort – die sozialen Netzwerke. Kaum ein anderer Trend der letzten Jahre hat bei uns Jugendlichen einen so bleibenden Eindruck – manch Erwachsener würde es wohl auch Schaden bezeichnen– hinterlassen. Ohne eigenen Facebook-, Instagram- und YouTube-Account geht heutzutage nichts mehr – man könnte sonst ja die neuesten Trends, Hypes und News verpassen. Wozu Zeitung lesen, wenn die wichtigen Infos Sekunden nach dem Ereignis durch die Pinnwände rattern? Wozu die Nachrichten schauen, wenn die einzig relevanten Nachrichten doch im Facebook-Postfach landen? Und wem die Realität da draußen nicht passt, der bastelt sich einfach seine eigene – Insta-Blog und YouTube-Channel inklusive.*

*Aber so gefährlich die übertriebene Nutzung von Social Media auch werden kann, so viele Vorteile – zum Beispiel für die Jugendinfos – bietet sie auch. Denn kaum jemand ist heutzutage so einfach, schnell und unkompliziert zu erreichen wie wir Jugendliche – ein hippes Instagram-Profil und eine dazu gekaufte Werbeanzeige reicht wohl, um in kurzer Zeit viele von uns auf die Jugendinfos aufmerksam zu machen. Oder der Klassiker -ein Plakat an den Pinnwänden der Schulen -sehr effektiv,*

*schließlich schenken wir dort wirklich allem mehr Aufmerksamkeit, als unseren Lehrer/innen. Das war natürlich ein Scherz, wir sind vorbildhafte Schüler/innen. (hüstel) Auch Infostände auf Messen und jugend relevanten Events sind sicher eine interessante Option. In Zeiten wie diesen ist es aber wohl nicht mehr möglich, den sozialen Netzwerken auszuweichen. Und vielleicht ist der Hashtag #jugendinfos ja bald trending worldwide! Aber damit die Jugendinfos auch über die Jugend informiert ist, wären Meinungsumfragen und Abstimmungen sicher sehr reizvoll- nicht nur für die Statistik. Außerdem verdanken wir den Jugendinfos unsere Existenz. Also als Youth Reporter. Darum: Danke, dass es euch gibt und wir dadurch unglaubliche Chancen bekommen! Kostenlose Seminare, die uns wirklich weiterbringen. Neues ausprobieren und lernen. Connections, von denen wir nicht mal träumen konnten. Das tun, was uns Spaß macht. Und ihr profitiert auch zurecht davon. Schließlich sind wir eure Multiplikatoren und schreien es in die Welt hinaus, wie toll ihr seid. Es lebe die Symbiose. Und die Schleichwerbung.*

*Sind wir Jugendliche erstmal erreicht, wollen wir uns natürlich auch angesprochen fühlen. Denn Dingen, die uns nicht interessieren, schenken wir keine große Aufmerksamkeit – das nächste Highlight ist schließlich nur einen Touch entfernt. So klar und informativ der Content auch aufbereitet sein mag, er wird bei vielen von uns nicht ankommen, wenn er nicht hübsch verpackt ist. Die Schleife auf dem Geschenkpapier, die Kerze auf der Geburtstagstorte oder das berühmt-berüchtigte Tüpfelchen auf dem i ist hier vielleicht das ultracoolste Titelbild, der packende Trailer oder das vielversprechende Gewinnspiel. Und wer sich in Zeiten, in denen unter Jugendlichen jeder Big Brother Bewohner größere Bekanntheit genießt als etwa sämtliche Herrscher der Antike das ein oder andere bekannte Gesicht in seine Kampagne holt, begeht damit sicher auch keinen Fehler. Vertraute Namen und Motive laden zur genaueren Begutachtung ein und ziehen unsere Blicke auf sich. Außerdem sind wir faul. Wozu den Infotext lesen, und dann auch noch selbst nachdenken und Schlussfolgerungen ziehen, wenn mir jemand im Video vorspricht und den Inhalt auch verständlich aufbereitet?*

*Bis wir junges Gemüse erntereif sind, wird es wohl noch eine Weile dauern. Aber mit den Jugendinfos als unsere Gärtner, bin ich sicher, dass wir Wetterkapriolen gut überstehen werden. Man uns vor Schmarotzern schützt. Auf biologische Art und Weise bitte. Und, dass wir ausreichend gegossen werden und genug Sonnenschein abbekommen. Aber vor allem, dass wir eine schöne und unvergessliche Zeit unter der Erde haben und jedem/r so viel Geduld geschenkt wird, bis er/sie auch wirklich reif ist für den Ernst des Lebens. Die Ernte und was danach kommt. Was dann aus uns wird. Ob Mama und Papa dann sagen: "Jetzt haben wir den Salat".*

*Und weil man aufhören soll, wenn's am schönsten ist, und schlechte Witze die besten sind, sagen wir danke, peace out und tschüss.*